CSC-Mitteilungen

Ausgabe 11
November 2011

CSC
Climate Service Center
Germany

Eine Einrichtung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Vom 17. bis 19. Oktober veranstaltete das CSC in Kooperation mit internationalen Partnern die erste „International Conference on Climate Services“ (ICCS) in New York. Diese Konferenz war ein großer Erfolg, besonders im Hinblick auf das Knüpfen weltweiter Partnerschaften von Klimaservice-Institutionen. Lesen Sie mehr dazu in diesen Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Prof. Dr. Daniela Jacob
Leiterin der Abteilung Klimasystem

Als Leiterin der Abteilung „Klimasystem“ stellt Prof. Dr. Daniela Jacob mit ihren Mitarbeiter/innen unterschiedlichste Daten und Informationen zum Klimawandel bereit und unterstützt Kunden und Kooperationspartner aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung bei deren Interpretation. Nach dem Studium der Meteorologie in Darmstadt arbeitete sie in Geesthacht bei der GKSS (heutiges Helmholtz-Zentrum Geesthacht) und promovierte an der Universität Hamburg. Danach war sie am National Center for Atmospheric Research (NCAR) in Boulder, Colorado tätig. Vor ihrem Wechsel ins CSC forschte sie seit 1993 am Max-Planck-Institut für Meteorologie und entwickelte das regionale Klimamodell REMO. Seit 2009 ist sie „Adjunct Professor for Regional Climate Change“ an der Universität Bergen, Norwegen. Im Juni 2010 wurde Prof. Jacob in die Riege der Hauptautoren für den 5. Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel of Climate Change (IPCC) berufen.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Start des EU-Projekts IMPACT2C

Am 4. und 5. Oktober fand das erste Treffen des neuen Projekts IMPACT2C am CSC statt. IMPACT2C wird im 7. EU-Rahmenprogramm gefördert und von Prof. Daniela Jacob koordiniert. Die 29 Projektpartner aus 17 Ländern haben zum Ziel, Informationen zum Ausmaß regionaler Klimaveränderungen in Europa, Teilen von Afrika, Bangladesh und den Malediven zu erarbeiten, vor dem Hintergrund der politisch angestrebten Beschränkung der globalen Erwärmung auf 2° Celsius gegenüber vorindustriellen Bedingungen. In sektoralen Studien werden Klimafolgen, Handlungsoptionen und ihre Kosten abgeschätzt sowie Aussagen zur Verletzlichkeit einzelner Regionen gewonnen. Die sektoralen Studien werden durch sektorübergreifende Analysen ergänzt. IPMACT2C startete am 1. Oktober 2011 und läuft über 4 Jahre. Am 26. Oktober stellte Frau Prof. Jacob das IMPACT2C Projekt auf einem EU-Workshop in Brüssel Vertretern verschiedener EU-Generaldirektionen für die Bereiche Wissenschaft und Politik vor (2nd Technical workshop: Adapting to climate change. A dialogue between research and policy).

1. ICCS in New York: Die Zeit für Climate Services ist da

Die Zeit für „Climate Services“ ist jetzt gekommen. Hieran bestand kein Zweifel unter den rund 100 internationalen Teilnehmern der ersten „International Conference on Climate Services (ICCS)“, die vom 17. bis 19. Oktober an der Columbia University in New York statt fand. Die ICCS wurde gemeinsam vom CSC und den Institutionen IRI, NOAA, Earth Institute (Columbia University), NCAR, sowie UK Met Office veranstaltet. Die Konferenzteilnehmer aus 30 Nationen haben bereits unterschiedliche Aktivitäten unternommen, um Klimaservices in ihren Ländern auf- und auszubauen. Sie beschlossen nun, eine offene, informelle Partnerschaft miteinander zu schließen, um gegenseitig von ihren Erfahrungen und Fortschritten profitieren zu können. Ihr Hauptziel ist, der Gesellschaft durch eine verlässliche Beratung zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu dienen. Der Fokus liegt hierbei auf der effektiven Kommunikation zwischen der Wissenschaft und Entscheidern aus Politik und Wirtschaft, die das Wissen zum Klimawandel in nutzerorientiert aufbereiteter Form benötigen. Eine gemeinsame Erklärung der Konferenzteilnehmer wird demnächst auf der Webseite der ICCS (http://iccs.iri.columbia.edu) veröffentlicht. Die 2. ICCS wird im kommenden Jahr in Hamburg stattfinden.

© iccs.iri.columbia.edu

Teilnehmer der 1. International Conference on Climate Services

Frischer Wind in neuen Räumen

Am 10. Oktober präsentierte das CSC knapp 100 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft seine neuen Räume im Chilehaus. Das Festsymposium wurde von Prof. Wolfgang Kaysser, Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums Geesthacht und von CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur eröffnet. Der designierte Direktor des International Institute for Applied Systems Analysis, Prof. Pavel Kabat, referierte über „Climate Knowledge for Climate Services“. Der zweite Festvortrag wurde von Prof. Maximilian Gege, Vorsitzender Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V., gehalten: „Die Energiewende als Herausforderung und Chance für die Wirtschaft“.

WCRP betont Bedeutung von Klimaservice

Vom 24. bis 28.Oktober fand in Denver, Colorado die World Climate Research Programme (WCRP) Open Science Conference „Climate Research in Service to Society" statt. Zum ersten Mal trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aller WCRP-Forschungsprogramme, um den gegenwärtigen Wissensstand über Klimavariabilität und Klimawandel darzustellen und die dringendsten künftigen Herausforderungen für die Forschung zu benennen. Mehr als 1.900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 86 Ländern, darunter 523 Studenten und junge Wissenschaftler, präsentierten und diskutierten ihre Forschungsergebnisse. Die großen Themenkomplexe waren: Komponenten des Klimasystems und deren Wechselwirkung – Beobachtung und Analyse des Klimasystems – Beurteilung und Verbesserung von Modellen – Klimabewertung und zukünftige Herausforderungen – Übertragung des Wissens in Klimainformationen für Entscheidungsträger. Die besondere Verantwortung der Wissenschaftler wurde gerade beim letzten Themenkomplex hervorgehoben. Der Fokus lag dabei auf der Lieferung von Informationen und Service für Entwicklungsländer. Das CSC war durch seinen Direktor Guy Brasseur mit einem eingeladenen Plenarvortrag vertreten („Biogeochemical, human and ecosystem interactions with climate and the complexity of the earth system") sowie mit zwei Postern zum Thema Klimaservice (A. Hänsler, S. Pfeifer, D. Jacob: „From regional climate models to climate change impact assessment: data support and demand"; B. Hennemuth, P. Bowyer: „Climate services for the German society with focus on adaptation").

4. Hamburger Nacht des Wissens

Die diesjährige „Nacht des Wissens" in Hamburg am 29. Oktober war mit rund 20.000 Besuchern so gut besucht wie nie zuvor. Von 17 Uhr bis Mitternacht präsentierten mehr als 45 wissenschaftliche Einrichtungen der interessierten Öffentlichkeit Auszüge aus ihrer aktuellen Forschung. Das CSC war gemeinsam mit dem KlimaCampus im Geomatikum vertreten. Hier konnten 3.000 Besucher verzeichnet werden. Der Vortrag „Auf dem Weg nach Durban: weltweite Klimaverhandlungen im Blick" von Dr. Markus Groth aus der CSC-Abteilung „Ökonomie und Politik" erörterte aus ökonomischer Sicht, warum die Klimaverhandlungen bislang noch nicht zu den klimapolitisch dringend nötigen Ergebnissen geführt haben. Besonderes Interesse zog abermals auch der gemeinsam vom CSC und dem Deutschen Klimarechenzentrum betriebene interaktive Klimaglobus auf sich, der die möglichen weltweiten Auswirkungen des Klimawandels anschaulich und leicht verständlich darstellt.

Das CSC auf der acqua alta 2011

Auf der acqua alta in Hamburg, einer Fachmesse mit internationalem Kongress für Klimafolgen, Hochwasserschutz und Wasserbau vom 11. bis 13. Oktober, präsentierten Dr. Steffen Bender, Dr. Paul Bowyer und Dr. Michaela Schaller vom CSC im Rahmen der Panel-Veranstaltung „Hochwasser-, Regen- und Delta-Management im Binnen- und Küstenraum" Teilaspekte ihrer Arbeit. Der Vortragstitel lautete „Die Rolle des CSC bei der Einführung von Entscheidungsunterstützungssystemen für das grenzüberschreitende Hochwassermanagement". Im Vorfeld der Veranstaltung war das CSC durch Dr. Steffen Bender und Dr. Michaela Schaller als Mitglieder des Editorial Boards in den Peer Review Prozess eingebunden.

+++++++CSC aktuell+++++++

Workshop „Klimawandel, Migration und Sicherheit"

Die Frage, wie internationale Klima-Abkommen verlässlich und dauerhaft auf nationaler Ebene verankert werden, ist von grundlegender Bedeutung, um den Auswirkungen des Klimawandels sowie den notwendigen Anpassungsmaßnahmen gerecht werden zu können. Nachdem sich die Staatengemeinschaft im Cancún-Abkommen auch formal mit dem Artikel 14 (f) über den Einfluss des Klimawandels auf Migrationsströme verständigt hat, rücken nun neue Fragen in den Vordergrund: Welche nationalen Maßnahmen in Bezug auf klimabedingte Migration müssen ergriffen werden und wie werden die Finanzierung und die Lenkungsprozesse dafür gewährleistet? Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, eine tragfähige politische Strategie für die deutsche Position zu diesem Thema zu entwickeln.

Wir möchten gerne mit Ihnen darüber diskutieren, welche Bausteine zu einer erfolgversprechenden politischen Strategie gehören. Im Rahmen eines Workshops sollen im offenen Austausch die Herausforderungen der Thematik erörtert werden. Das Hamburger Arbeitstreffen wird Teilnehmern aus Ministerien, Forschungseinrichtungen sowie Nichtregierungsorganisationen die Möglichkeit bieten, sich über den aktuellen Stand der Forschung und der Implementierung von Maßnahmen im Rahmen der so genannten klimainduzierten Migration auszutauschen. Wir möchten damit eine Brücke zwischen der Forschung und ihren Anwendern schlagen.

Das CSC und der KlimaCampus Hamburg laden Sie herzlich ein, dieses Thema gemeinsam zu diskutieren, und würden sich über Ihre Teilnahme freuen.
Um Anmeldung wird gebeten an: Maria.Manez@hzg.de

18. November 2011, 10-16 Uhr

Climate Service Center
Chilehaus
Fischertwiete 1
Eingang B
20095 Hamburg

++++++++++++++++++++++++

Untersuchungen zu den Folgen des Klimawandels in Sachsen-Anhalt

Mittlerweile herrscht in Wissenschaft und Politik ein breiter Konsens darüber, dass der Anpassung neben der Emissionsvermeidung eine essentielle Rolle in der Klimapolitik zukommt. Die Auswirkungen des Klimawandels werden sich vor allem auf regionaler Ebene zeigen. Das Land Sachsen-Anhalt hat daher im Jahr 2010 eine entsprechende Anpassungsstrategie mit einem zugehörigen Aktionsplan entwickelt. Der Erfolg dieser Anpassungsstrategie hängt maßgeblich davon ab, inwieweit sie den verschiedenen regionalen Facetten der Vulnerabilität Rechnung trägt und darauf abgestimmte Maßnahmen vorhält. Diesen Aspekten widmet sich ein bis Ende 2012 laufendes 1-jähriges Forschungsprojekt des Landes Sachsen-Anhalt. Das Projekt wird durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig geleitet. Das CSC ist als Unterauftragnehmer durch die Abteilung „Ökonomie und Politik“ vertreten. Im Mittelpunkt der Projektarbeiten steht zunächst eine Überprüfung der für Sachsen-Anhalt vorgesehenen Anpassungsmaßnahmen anhand ökonomischer Gesichtspunkte. Darauf aufbauend werden in einem zweiten Schritt Anpassungsmaßnahmen identifiziert, die unter ökonomischen Kriterien (Kosten-Nutzen, Kosten-Effektivität, Entscheidungskriterien bei Unsicherheit) besonders vorteilhaft erscheinen und demzufolge vorrangig implementiert werden sollten.

Besuch einer Delegation der AOSIS am CSC

Am 10. November war eine 6-köpfige Delegation der AOSIS-Staaten (Alliance of Small Island States) zu Besuch am Climate Service Center. Der Abstecher zum CSC war Teil einer 6-tägigen Deutschlandvisite auf Einladung des Auswärtigen Amtes. Prof. María Máñez Costa von der Abteilung „Ökonomie und Politik“ sprach in einer Vorlesung zum Thema „Klimawandel und Migration“ die besonderen Probleme der Inselstaaten in Folge des Klimawandels an. So kam es zu intensiven Diskussionen über die vielfältigen und individuellen Probleme, mit denen die AOSIS-Staaten schon jetzt konfrontiert sind. Dazu zählen der Meeresspiegelanstieg, die damit einhergehende Grundwasserversalzung in Verbindung mit schwindenden landwirtschaftlichen Erträgen, der Rückgang der Fischerei durch Überfischung, Artenwandel und Beeinträchtigungen des Korallenwachstums sowie Extremwetterereignisse und Erosionen fruchtbarer Böden. Als Folge davon kommt es in vielen kleineren Inselstaaten zu Migration. Sowohl Binnenmigration als auch Migration nach Außen finden statt. Ein großes weiteres Problem stellen die hohen Kosten für Energie dar. Alternative Energieträger wie Photovoltaik oder Windenergie sollen die Abhängigkeit von teuren, nicht nachhaltigen fossilen Energieträgern reduzieren. María Máñez Costa wies darauf hin, dass die Datengrundlage für die Beurteilung der Situation der einzelnen Inselstaaten oft nur sehr lückenhaft ist. Daher ist eine engere Zusammenarbeit und der Datenaustausch zwischen internationalen Forschungsinstituten und den AOSIS-Staaten wünschenswert.

+++++++CSC aktuell+++++++

Weltklimagipfel Durban: CSC und UFZ informieren aus Südafrika

Vom 28. November bis 9. Dezember 2011 findet in Durban die nächste UN-Klimakonferenz statt. Das Kyoto-Protokoll, das bislang einzige völkerrechtlich bindende Abkommen, läuft 2012 aus und wird möglicherweise nicht mehr verlängert. Doch was könnte eine Alternative sein? Mit dem Kyoto-Protokoll würde nicht nur ein wichtiges Instrument zur Emissionsbegrenzung wegfallen, sondern auch die Einnahmen aus der Besteuerung des internationalen Zertifikatehandels, die dafür gedacht waren, den globalen Fonds für die Energiewende in den Entwicklungsländern zu finanzieren. Könnte dies dazu führen, dass die Emissionen in den nächsten Jahren noch viel mehr steigen, als bislang in den Szenarien des IPCC angenommen? Diese und andere Fragen werden in Südafrika auf der Agenda stehen.
Das Climate Service Center wird in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ von den Verhandlungen berichten. Vom 3. bis 11. Dezember werden Prof. Reimund Schwarze (CSC/UFZ), Johannes Förster (UFZ) und Tilo Arnhold (UFZ) direkt in Südafrika vor Ort sein. Außerdem stehen Prof. María Máñez Costa und Rüdiger Braun vom CSC in Hamburg als Ansprechpartner zur Verfügung. Aktuelle Informationen werden jeweils auf www.climate-service-center.de und www.ufz.de zu finden sein.

++++++++++++++++++++++++

CSC-Direktor Guy Brasseur (3.v.r.) und Rüdiger Braun, Leiter der Kommunikationsabteilung (3.v.l.) mit den AOSIS-Delegierten: Secilil Eldebechel (Palau), Toelau Viliamu Iulio (Samoa), Conchitta Paul (Kiribati), Peter Napwatt (Vanuatu), Alexander Tama Henry (Cookinseln), Keshwa Nand Reddy (Fidschi) (v.l.n.r.)